

Standort Am Käppele Wachenroth

Kreuzweg Station 2:

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



Matthäus 27,31

und Johannes 19,17:

Mt. 27,31 Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. ^{Joh. 19,17} Er aber nahm auf sich sein Kreuz und ging hinaus, der Schädelstätte entgegen; die heißt auf hebräisch Golgotha.

Leitfragen:

Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Hat er? Er hat es ohne Zögern genommen, hat zugepackt, hingelangt.

Schwere Last. Er nimmt es: freiwillig, selber.

Aktiv ... , nimmt er es.
als hätte er es in der Hand. Klingt es so?
Etwas anderes:

Niemand hat ihn gedrängt, es klingt so, als wäre er aktiv dabei,

Welche Geräusche, Töne, Wörter, Schreie, Klänge, Geräusche, Sätze gehören eigentlich zu dieser Szene? Es steht ja nichts geschrieben. Aber, wenn ich das mal lebendig werden lasse in meinem Sinn, läuft das nicht stumm ab – hat jemand was gesagt? Hört irgendjemand die Klagen? ... das Ächzen? ... und er nahm das Kreuz und ging ...

Meditation:

Also:

Um das Leiden gibt es ja doch keinen Weg herum, aber es gibt den Weg hindurch.

... und Er nahm sein Kreuz und ging ...

... und Er greift auch zu, wenn du dein Kreuz nimmst und gehst ...

... und wenn die Szene lebendig wird, dann ist da Raum und Ohr für jedes Wort, das sich deiner Kehle entringt ...

Gebet:

Herr,
hier bin ich.
Hier!
Bleib bei mir.
Bleib bei denen, deren Namen ich Dir jetzt sage:
„... und ...“
Amen.

Glosse / Lied:

Sind so kleine Hände / winz'ge Finger dran. / Darf man nie drauf schlagen / die zerbrechen dann.
Sind so kleine Füße / mit so kleinen Zehn. / Darf man nie drauf treten / könn' sie sonst nicht geh'n.
Sind so kleine Ohren / scharf, und ihr erlaubt. / Darf man nie zerbrüllen / werden davon taub.
Sind so schöne Münder / sprechen alles aus. / Darf man nie verbieten / kommt sonst nichts mehr raus.
Sind so klare Augen / die noch alles sehn. / Darf man nie verbinden / könn' sie nichts versteh'n.
Sind so kleine Seelen / offen und ganz frei. / Darf man niemals quälen / geh'n kaputt dabei.
Ist so'n kleines Rückgrat / sieht man fast noch nicht. / Darf man niemals beugen / weil es sonst zerbricht.
Grade, klare Menschen / wär'n ein schönes Ziel. / Leute ohne Rückgrat / hab'n wir schon zu viel.

Bettina Wegner

Auferstehungsweg Station 10: Hast Du mich lieb?



Johannes 21, 15-19

¹⁵ Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! ¹⁶ Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! ¹⁷ Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! ¹⁸ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger

warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst. ¹⁹ Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Leitfragen:

Wie gehst Du mit meiner Schöpfung um?
Gehst Du mit Dir selbst auch so um?
Respektierst Du Deine Mitmenschen?
Bist Du Dir Deiner Verantwortung bewusst?
Hast Du mich lieb?

Meditation:

Verstehen wir Jesus und Gott richtig, wenn selbst Petrus, der Fels, den Herrn nicht auf Anhieb versteht und erst beim dritten Male den Sinn erkennt?

Der Sinn mancher Ereignisse oder auch Schicksale erschließt sich einem oft erst nach geraumer Zeit. Oder nach genauem Hinschauen, sowie weiterem Hinterfragen.

Schalte die „Betriebsblindheit“ aus!

Erkennen wir wirklich, dass er uns liebt? – Weide Seine/Deine/die Schafe – Folge ihm nach -

Gebet:

Herr, wir sind Deine Schafe,
Lass uns erkennen, wenn Du uns rufst.
Herr, lass mich den Durchblick behalten,
gib mir den richtigen Durchblick.
Durch Deine Liebe und Deinen Glauben zeigst Du uns den Weg.
Wir wissen, dass Du uns liebst und folgen Dir nach.
Amen.

Glosse:

Man sieht nur mit dem Herzen gut – das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry

Die Wege des Herrn sind unergründlich.

Nach Römer 11, 33-36

Der Weg ist das Ziel.

Konfuzius

Lied:

1 Liebe, die du mich zum Bilde / deiner Gottheit hast gemacht, / Liebe, die du mich so milde / nach dem
Fall hast wiederbracht: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

EG 401

Bibelweg Station 5: Mariä Verkündigung

Leitfragen:

Der Engel kommt herbei - so, wie Du, Wanderer, gerade hier ankommst.

Gerade beginnt Er, Gott, zu reden; durch ihn: Seinen Engel Gabriel; das ist der, der in der Bibel immer kommt, wenn etwas Neues beginnt.

Wenn Gott also im Buch der Geschichte die Seiten umblättert.

So, wie Du, Wanderer, soeben in diesem Büchlein die neue Seite aufgeschlagen hast.



Evangelium nach Lukas 1:

²⁶ Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth ²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus Davids stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. ²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. ³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. ³¹ Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. ³² Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron

seines Vaters David geben. ³³ Er wird über das Haus Jakobs in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. ³⁴ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? ³⁵ Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. ³⁶ Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. ³⁷ Denn für Gott ist nichts unmöglich. ³⁸ Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Meditation:

Ein Gespräch. Zwischen einer Leserin (♀) und einem Leser (♂). Sagt die Frau auf die Frage, wie sie spontan auf diese biblischen Worte reagieren würde ...

♀ : ... es ist die Unmöglichkeit ...

... ergänzt ein männlicher Gesprächsteilnehmer ...

♂ : **Aber es ist recht konkret alles erzählt, sehr geerdet: ... im sechsten Monat ...**

♀ : Gleichzeitig ist es ein Zeichen der Allmächtigkeit, dass Gott seinen Sohn durch Maria schickt und das Unmögliche möglich macht.

♂ : ...

♀ : Gleichzeitig wundert mich diese Ergebenheit, mit nur einer einzigen Frage und o.k.!? Sie hinterfragt die Unmöglichkeit nicht.

♂ : **Naja, das will Lukas natürlich suggerieren, ...**

♀ : **Sie nimmt das an ...** ♂ : ... ist Demut der gute Begriff dafür? ♀ : Sie nimmt das an, nicht unterwürfig, sondern sie nimmt es als gegeben hin, wenn es der Engel sagt ...

♂ : ...

♀ : Ich denke gerade an die Weihnachtsgeschichte! Auch hier empfinde ich es als schwierig, warum Elisabeth drinnen vorkommt?

♂ : Was stört dich?

♀ : **Der Vergleich ... Kennen dies Gefühl andere Schwangere auch? Sie, eine Frau halt, jede werdende Mutter, denke ich, freut sich über die Einzigartigkeit ihres Kindes. Und plötzlich sind da andere auch schwanger ... als würde es die Freude teilen.**

♂ : Es heißt doch: **Maria** wird den Sohn des Höchsten zur Welt bringen ...

♀ : **Aber da wird es gleich auch viele andere geben. Er wird „nur“ einer in einer Reihe sein.**

♂ : Aber in einer Reihe, die auf David zurückgeht und bis zu uns hinaus führt.

♀ : Gott sei Dank.

♂ : Amen.

Gebet:

Gott, Himmelvater,

als eines in einer langen Reihe von Gotteskindern hast Du mich erschaffen.

Leite auch mich durch Deinen Engel, wenn ich nun weitergehe, auf diesem Bibel-, auf meinem

Lebensweg. Leite mich und segne meine Familie, wie Du die Heilige Familie gesegnet und geleitet hast.

Begleite alle werdenden Eltern, alle Frauen und Männer, die ihr Kind erwarten.

Amen.